



Sie haben bei ihrer Reise – hier vor der Wartburg – viel gelernt: Die 17 Neuntklässler des Reuchlin-Gymnasiums, die am Sonntag Bilder der Exkursion in der Schloßkirche zeigen.

FOTOS: PRIVAT

Reise in die Zeit der Reformation

- Studienfahrt führt Reuchlin-Gymnasiasten zu Luthers Wirkungsstätten.
- Neuntklässler erfahren auch viel über Reuchlin und Melanchthon.

NICOLA ARNET | PFORZHEIM

Sie haben einen neuen Hel- den gefunden und die Refor- matoren von einer ganz pri- vaten Seite kennengelernt. Sie ha- ben den Geist der Zeit gespürt und und mit interessanten Menschen gesprochen. Gerade sind die Schit- ler von ihrer Reise in die Ge- schichte zurück und noch ganz er- füllt von dem Erlebten. „Man ist einfach näher am Geschehen dran als im Klassenzimmer“, sagt Sean Staffl. Gemeinsam mit 16 Mitschü- lern hat der 15-jährige an einer fünf-tägigen Exkursion teilgenom- men, die die Reuchlin-Gymnasias- ten zu den Wirkungsstätten Lu- thers, Reuchlins und Melan- chthons führten.

Entdeckung eines Genies

„Auf den Spuren deutscher Erinne- rungsorte“ hat Kathrin Schlitten- hardt diese intensive Studienreise genannt, die durch die Unterstü- zung der Jakob-und-Rosa-Esslin- ger-Stiftung möglich wurde. „Ich hatte ein solches Projekt schon län- ger im Sinn, und mit dem Reforma- tions-Jubiläumsjahr war der richti- ge Zeitpunkt gekommen“, erklärt die Geschichtslehrerin.

Die insgesamt 17 Schüler, die aus dem Hochbegabtenbereich



Sina Santaniello (hinten, links) und Alexander Aisenbrey bereiten zeichnerisch den Melanchthon-Druck vor.



Unter Anleitung einer Mitarbeiterin des Melanchthonhauses Wittenberg drucken Paul Grell, Andrei Andree und Chiara Mühlbauer (von rechts).



Die Schülergruppe vor dem Lutherdenk- mal in Wittenberg.

kommen oder am Geschichtswet- tbewerb des Bundespräsidenten teilnehmen, haben ein strammes Programm hinter sich. Auf der Wartburg in Eisenach tauchten sie gleich zu Beginn ihrer Reise tief ins Leben Luthers ein, um dann in Wittenberg auf weitere Spurensu-

che zu gehen. Dabei entdeckten die Schüler auch einen neuen Hel- den: „Melanchthon wird oft unter- schätzt, dabei war er wirklich ein Universal-Genie“, sagt Max Mik- rov. Auch über die Beziehungen zwischen Luther, Reuchlin und Melanchthon haben die Schüler

viel erfahren. Genauso wie über deren privates Leben abseits von Religion und Philosophie. „Es war interessant zu sehen, was man in den verschiedenen Zeiten aus Lu- ther gemacht hat und wie man ihn interpretiert hat“, fasst Micha An- dreje seine Eindrücke aus der Bil-

derausstellung „Luther in Por- trets“ zusammen. Gleichmaßen beeindruckt hat den 14-jährigen auch das Monumentalgemälde von Werner Tübke, ein höchst metaphorisches, facettenreiches DDR-Propaganda-Bild zu den Bau- ernkriegen. Seinem Mitschüler Paul Gfell hingegen ist vor allem eine Führung mit dem Vorstand und Direktor der Stiftung Luther- gedenkstätten in Sachsen-Anhalt, Stefan Rhein, in Erinnerung ge- blieben. Ein Experte, den der 14- jährige zum Thema Luther und die Juden mit Fragen löcherte.

Auf ihrer Reise zu Reuchlin, Melanchthon und Luther schnup- perten die Schüler auch Haupt- stadtluft: In Berlin besichtigten sie das Jüdische Museum und nah- men Eindrücke vom Reichstag, dem Brandenburger Tor und den Botschaften mit nach Hause. „Die Geschichte zu kennen, ist ein we- sentlicher Punkt, und dazu hat die Fahrt einen Beitrag geleistet“, lobt Schulleiter Kai Adam das erhebli- che Projekt, bei dem sich Schüler und die Lehrkräfte Schlittenhardt und Holger Metzger mit Herzblut engagiert hätten.

Die Ergebnisse können die Gottes- dienstbesucher am Sonntag, 29. Januar, ab 11 Uhr in der Schloßkirche sehen. Gemeinsam mit dem Kulturamt und der Schlosskirchengemeinde feiert die Schule den Geburtstag ihres Namensgebers Reuchlin. Die Schüler präsentieren dann ihre Exkursion in Bildern und im Dialog. Von 15 Uhr an führt Kunsthistorikerin Christina Kiti- tich durch das Museum Johannes Reuchlin.